

## Das besinnlichste Fest des ganzen Jahres

Die langen dunklen Winternächte haben begonnen, ganz langsam rückt die heilige Weihnacht in das Bewusstsein von Klein und Groß. Am ersten Advent feiern die Kindergartenkinder, die Erzieherinnen und Eltern des Waldorfkindergartens Baidt daher traditionell ihr Adventsgärtlein.

Die Dunkelheit nur erhellt vom Lichtschein einer großen Kerze und ein zarter Duft von Tannenzweigen empfing die Eltern und Geschwisterkinder im Gruppenraum der Schneeweißchenkinder.



Die große Spirale aus Tannenzweigen erfüllte den Großteil des Raumes und führte zur weißen Kerze in der Mitte hin. Im sanften Licht ließen sich all die Muscheln und Edelsteine, die Federn und goldenen Sterne erahnen, die das Tannengrün zierten. Erwartungsvolle Stille legte sich über den Raum, als die Kindergartenkinder Hand in Hand und singend den Raum betraten. „Lasst uns ziehen zur Lichterquell“, so sangen die Kinder und in den Augen aller erstrahlte ein warmer Zauber der Vorfriede.

Ein Kind nach dem anderen begab sich mit einem Apfel und einer honigfarbenen Kerze darin auf den Weg in die Spirale hinein. Nur begleitet von Harfenklängen und den singenden Kindern, von den guten Wünschen der andächtig zuschauenden Erwachsenen ging jedes Kind allein seinen Weg in die Spirale hinein. Immer auf dem Weg zum Licht, zur Mitte und zu sich selbst hielten die kleinen Hände zart und vorsichtig die Äpfelchen. An der großen Kerze im Zentrum entzündete ein jedes Kind seine eigene kleine Kerze, suchte für sie einen Platz in der Spirale, stellte sie vorsichtig auf einem der goldenen Sternentellerchen ab und fand den Weg wieder zurück in die Gemeinschaft.



Immer mehr Apfellichter erhellen die Spirale und die kleinen Flammen der lichten Kerzen strahlen weit in die Herzen aller hinein. „Nicht nur für mich will ich’s entzünden“, so eine gesungene Zeile, mit der die Kinderschar den Raum wieder verließ und eine tief andächtige Stille zurückblieb. Leise wurden die Kerzen gelöscht und leise machten sich die Kinder mit ihrem Apfellicht auf den Heimweg, auf den Weg in die Zeit des Erwartens, des Staunens und in die Adventszeit. Oh Weihnachten, komm herbei!